



Bauten in

PAULO HEITLINGER • KULTURAS • 2022

Portugal

**EIN FÜHRER DURCH STÄDTE,
BURGEN, SCHLÖSSER,
KIRCHEN, HÄUSER UND
BRÜCKEN, GEBAUT VON
RÖMERN, GOTEN, MAUREN
UND CHRISTEN**

Gebrauchsanweisung

Das PDF im Querformat, ist bequem zu lesen – im PC, Notebook oder Tablet. Dafür haben wir es optimiert. Die Interaktion ist immer vorhanden, wo sie funktional ist, z.B. im Inhaltsverzeichnis. Oder bei Querverweisen. Einfach klicken.

Dieses E-book hat mehr als 600 Seiten, mit über 700 Bilder. Ein „Heft im Heft“ ist der Sonderteil **Baumaterialien und Geschichte**, der mit hellbraunen Seiten gekennzeichnet ist.

Diese Publikation ist für den persönlichen Gebrauch des Lesers bestimmt. Die kommerzielle Nutzung ist untersagt. Der Verkauf an Dritte ist nicht gestattet. Auch die Verbreitung über andere sites ist nicht erlaubt, da die hier vorliegende Ausgabe durchaus noch Korrekturen und Erweiterungen erfahren wird.

Die dem Leser eingeräumte Nutzungsrechte berechtigen ihn nicht dazu, Texte oder Bilder an Dritte zu verkaufen. Wenn Sie Bilder erwerben wollen, treten Sie bitte mit dem Verleger (pheitlinger@gmail.com) in Verbindung.

Die E-Books sind auf folgenden Web-Seiten zu finden:

www.portugal-kultur.de/ebooks

www.pheitlinger.de/ebooks

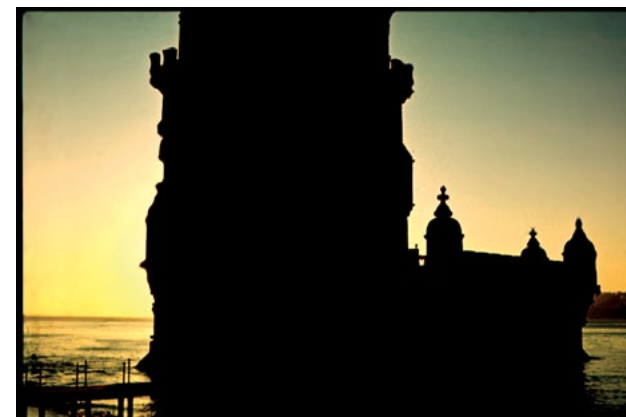
Verleger, Copyright

Die E-Books, ausschließlich im Format PDF verlegt, werden herausgegeben und gesetzt von Paulo Heitlinger; sie sind auch intellektuelles Eigentum des Verlegers. Es gibt keine auf Papier gedruckte Fassung. Selbstverständlich kann das E-Book vom Käufer ausgedruckt und auch in privaten und öffentlichen Bibliotheken integriert werden.

Köln, 2022

Paulo Heitlinger

Benutzen Sie den Acrobat Reader, um unsere E-Books zu lesen. So profitieren Sie von allen Navigations- und Interaktions- Möglichkeiten, die in diesem PDF vorhanden sind. Außerdem können Sie Ihr Exemplar mit Unterstreichungen markieren und mit Notizen versehen. Der Acrobat Reader ist kostenlos bei Adobe herunterzuladen.



Die *Torre de Belém*, die im gleichnamigen Stadtteil an der Tejomündung liegt, ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Lissabons. Der Wachturm wurde während der napoleonischen Invasion zerstört und 1846 rekonstruiert. Neben dem nahegelegenen *Mosteiro dos Jerónimos* gehört er zu den herausragenden Bauwerken des manuelinischen Stils, die das Erdbeben von Lissabon überstanden haben.

Themen

Gebrauchsanweisung	2
Intro	2
Dinge, die Portugal erklären.....	10
Einleitung	10
Lissabon	11
Lissabon: eine Einleitung.....	13
Parlament in São Bento.....	18
Der Lissabonner Hafen.....	19
Padrão dos Descobrimentos.....	21
Uma bica, faz favor... (Das Caféhaus).....	25
Auf und ab	32
Vida Portuguesa.....	34
Der Art-Déco-Stil.....	37
Diário de Notícias	40
Império-Kino	43
Sieben Plätze	45
Monumente Lissabons	49
Torre de Belém	50
Castelo de São Jorge.....	52
Sé-Catedral.....	58
Hieronymus-Kloster	62
CCB, Centro Cultural de Belém.....	69
Igreja de São Roque.....	71
Basílica da Estrela	74
São Vicente de Fora.....	76

Panteão Nacional de Santa Engrácia	81
Igreja de São Domingos.....	84
Parks und Gärten von Lissabon	85
Estufa Fria de Lisboa	88
Botanischer Garten vom Príncipe Real.....	89
Jardim Botânico Tropical.....	90
Botanischer Garten von Ajuda.....	92
Jardim da Gulbenkian	93

Theaterhäuser 94

Teatro Dona Maria	95
Teatro da Trindade.....	96
Teatro Politeama	97
Coliseu dos Recreios.....	98
Teatro Tivoli BBVA.....	99
Opernhaus São Carlos	100
Parque Mayer	102
Voz do Operário	104

Wasser 105

Reservatório da Patriarcal.....	106
Das Aqueduto das Águas Livres.....	107
Oceanário: große Fische!.....	109

Museen in Lissabon 111

Colecção Berardo.....	114
Museu da Marinha.....	115
Das Kutschenmuseum	117
Museu da Electricidade	118

MAAT	I20
Museu Gulbenkian.....	I21
Centro de Arte Moderna José Perdigão	I23
Museu de Arte Moderna.....	I24
Casa dos Bicos	I25
Kunsthandwerk im Museu de Artes Decorativas.....	I26
Mude, Museu do Design.....	I27
Museu da Ciência.....	I28
Museu Arqueológico do Carmo	I29
Museu Nacional de Arqueologia	I31
Museu da Cidade de Lisboa	I33
Museu de Arte Antiga.....	I34
Das Altarbild von Nuno Gonçalves	I36
Volkskunst: Museu de Arte Popular (MAP).....	I39
Museu de Etnologia.....	I41
Das Azulejomuseum im Kloster	I42
Museu Militar	I47
Palácio dos Marqueses de Fronteira	I48
Museu do Oriente, im Lagerhaus für Stockfisch	I52
Museu Geológico	I54
Palácio da Ajuda	I56
Stierkampfarena	I58

Transportwege 159

Das Carris-Verkehrsmuseum	I60
Bahnhof Cais do Sodré	I62
Brücken und Fähren	I63
Gare do Oriente von Santiago Calatrava	I65
Die alte Hauptstadt auf Kacheln gemalt	I67

1755: Die Stadt geht unter	I70
Der große Erdbeben kam zu Allerheiligen.....	I72
Pombalinische Gitter.....	I74
Statue des Lusitanos Gentil.....	I76

Um Lissabon 183

Queluz.....	I84
Märchenschloß in Sintra	I86
Sommerresidenz der Könige	I92
Cascais und Estoril	I98

Porto, Hauptstadt des Nordens 201

Der musikalische Meteorit	203
Casa da Música	208
Vier Museen in Porto	210
Der gekachelte Bahnhof	215
Die Art-Déco-Stadt.....	223
Stilvoll parken	225
Apotheke Vitália	227
Kaffeehaus des Kolonialimperiums.....	231
Serralves	239
Zeitgenössische Kunst.....	243
Álvaro Siza Vieira.....	245

Der Norden249

Vila do Conde.....	250
Braga, die Erzkatholische	252
Kloster Tibães	262
Viana do Castelo, Minho.....	265
Barcelos.....	275
Guimarães, Minho.....	280

Solar Mateus, bei Vila Real	285	Portimão	359
Cabeceiras de Basto	286	Olhão	361
Belmonte, in den Bergen.....	290	Lagos, alte Stadt der Algarve	364
Montalegre.....	291	Sagres, Festung am Weltende.....	368
Ponte da Barca.....	292	Raia im Norden.....	372
Santarém	293	Lindoso, Wachposten im Minho.....	373
Alenquer	298	Chaves, Minho.....	377
Alentejo.....	299	Castelo Branco	380
Alandroal, im Alentejo.....	300	Bragança, in Trás-os-Montes	381
Alvito.....	301	Carrazeda de Ansiães, Trás-os-Montes	385
Amieira do Tejo	304	Lamego, im Alto Douro.....	387
Castelo da Arrábida	305	Trancoso	393
Monsaraz, Alentejo	307	Mittelportugal	397
Moura.....	311	Aveiro, mit Jugendstil.....	398
Nisa	312	Christuskonvent, Tomar, Estremadura	400
Évora.....	313	Batalha, Prachtwerk der Gotik.....	404
Cromeleque dos Almendres.....	318	Kloster von Mafra	410
Évoramonte, Alentejo.....	320	Caldas da Rainha	414
Beja, Alentejo	324	Leiria.....	415
Castelo de Monforte, Alentejo.....	327	Coimbra.....	418
Castelo de Viana do Alentejo	329	Montemor-o-Velho	424
Castelo de Arraiolos, Alentejo.....	332	Marinha Grande	427
Mértola, die arabischste Stadt	333	Óbidos	428
Die Algarve	338	Peniche.....	430
Tavira.....	339	Kloster Alcobaça	431
Loulé.....	345	Guarda	438
Silves (Xelb), Zentrum islamischer Kultur	348	Viseu	440
Faro, Hauptstadt der Algarve.....	354	Castelo de Almourol, Rio Tejo.....	443

Golegã	445	Stein.....	512
Atalaia, im Alentejo.....	448	Vilar do Sousa	513
Estremoz.....	450	Dörfer aus Schiefer.....	514
Alter do Chão	451	Espigueiros	518
Portalegre, Teppichmanufakturen	454	Schornsteine	525
Montemor-o-Novo	456	Mourão	526
Raia im Süden	458	Eisenkonstruktionen.....	528
Castelo de Vide, mit Judiaria.....	459	Elevador de Santa Justa	529
Noudar	464	Ponte Luiz Primeiro, in Porto	531
Marvão und seine hohe Burg.....	468	Ponte Dona Maria Pia	537
Serpa, strahlend weiß	471	Urgeschichte.....	539
Vila Viçosa.....	473	Neolithikum: Dolmens und Menhire.....	540
Elvas, Bollwerk im Alentejo	476	Chalkolithikum	544
Castro Marim, an der Mündung des Guadianas.....	480	Fraga da Pena, Forno de Algodres	545
Vila Real de Santo António, an der spanischen Grenze ..	483	Alcalar und seine Tholoi-Gräber	546
Azoren.....	489	Zambujal	549
Angra do Heroísmo	490	Eisenzeit / Castrokultur.....	552
Taipa	495	Citânia de Briteiros.....	556
Paderne, die Burg aus Erde	496	Eisenzeit im Süden.....	558
Mühlen	499	Römisch.....	559
Mühlen auf den Azoren	500	Römische Amphoren für Garum	561
Gezeitenmühlen	502	Olissipo.....	563
Korkkonstruktionen.....	504	Conimbriga	564
Kork bei der Architekturtriennale	505	Miróbriga	566
Coruche	508	Milreu, Estói.....	568
Carrapateira.....	510	Cerro da Vila, Vilamoura	569

Westgotisch, Mozarabisch 571

Westgotisches Reich572
Senhora da Rocha, 7. Jahrhundert.....579
São Pedro de Lourosa581

Romanik584

Im Vale do Sousa586
Melgaço.....587
Castro Laboreiro.....588
Rio Mau.....589
São Pedro de Rates.....591
São Salvador de Bravães595
Amarante, am Fluß Tâmega.....597
Sanfins de Friestas, Valença599
Mosteiro de Arnoso600
Castro de Avelãs, Bragança.....602
Torre e Igreja de Manhente, bei Barcelos.....604
Rota do Românico.....606
São Pedro das Águias, Tabuaço, Douro.....608
Pousadas de Portugal.....610
Die Autoren611
Stichwortverzeichnis.....613

Register 613



Von dem Gebiet, das heute Portugal ist, wurden die Grenzen – die Landesgrenzen – schon vor acht Jahrhunderten festgelegt. Eine lange Geschichte spiegelt sich in der besonderen Kultur wider, die aus dem Zusammentreffen der vielen Völker, die sich hier niederließen, und von den Völkern, auf welche die Portugiesen im Laufe ihrer Entdeckungstreisen stießen, abstammt.

Man trifft sie in Dörfern und Städten, in Baudenkmalern an, wo Einflüsse zusammentrafen, die die Portugiesen kreativ kombinierten. Und auch das immer so prägnante Meer hat die Persönlichkeit der Portugiesen geformt und über den europäischen Kontinent hinausgebracht.

Zum Beispiel die manuelinische Architektur: sie ist eine der einzigartigen Ausdrucksweisen der Portugiesen, aber auch ein Beitrag zum Welterbe. In Portugal wurden von der Unesco schon 21 Klassifizierungen bei Baudenkmalern, Landschaften und immateriellem Erbe vorgenommen.

Wenn wir eine Region, eine Strecke oder ein besonderes Thema auswählen, können wir ein einzigartiges Kulturerbe und in kurzen Abständen unterschiedliche Landschaften entdecken,

wo noch immer die Authentizität erhalten geblieben ist. Von diesen Entdeckungen haben wir eine Auswahl getroffen, und sie in diesem Buch präsentiert.

Die Ordnung der Themen ist zunächst eine geographische. Wir beginnen mit den zwei großen Städten – Lissabon und Porto – und bewegen uns dann von Norden nach Süden. Bestimmte Landstriche haben besondere Schicksale erlebt, so z.B. die Grenzgebiete zu Spanien, die man als „Raia“ bezeichnet. Deswegen finden Sie in diesem Ebook einen Abschnitt *Raia im Norden* und einen *Raia im Süden*.

Was die Baustile angeht, so sind sie auch mit der Geographie verküpft. Die *Romanik* ist ein Ausdruck der Autonomie des kleinen Staates, welches sich ab dem 12. Jahrhundert entwickelt. Deswegen findet man die meisten romanischen Bauten in Nordportugal. Wir hoffen, die schönsten hier zusammengetragen zu haben.

Die Bildung des Staates Portugal in seinen heutigen Grenzen hat mindestens drei Jahrhunderte gebraucht. Deswegen konnten sich die islamischen Mauren im Süden besonders lange behaupten – und dies ist der Grund, warum man in Südportugal die schönsten Spuren der arabischen Kultur findet. Zum Beispiel in Mértola, oder in Silves.

Andere Kulturen haben nicht diese deutliche geographische Prägung. Die Römer haben die iberische Halbinsel systematisch kolonisiert und

deswegen findet man ihre Spuren – Städte, Brücken, Villas – fast überall im Lande. Wir trafen eine Auswahl.

Alle diese Elemente geben dem Buch seine Struktur, gut und schön. Aber dann haben wir bemerkt, daß immer noch einige wichtige Komponenten fehlten, die dieses Land architektonisch charakterisieren. Also fügten wir kleine Kapitel über das Bauen mit Taipa, über die Bedeutung des Korkes, und über bestimmte Bauweisen. Zum Beispiel über die steinernen Maisspeicher, den *Espigueiros*, die wir im Norden gefunden haben.

Schließlich wurde klar, daß wir zumindest die zwei wichtigsten Architekten des modernen Portugals beschreiben sollten: Álvaro Siza Vieira ([Seite 245](#)) und Eduardo Souto Moura ([Seite 200](#)).



Architektur in Portugal

Foto: Paulo Heitlinger

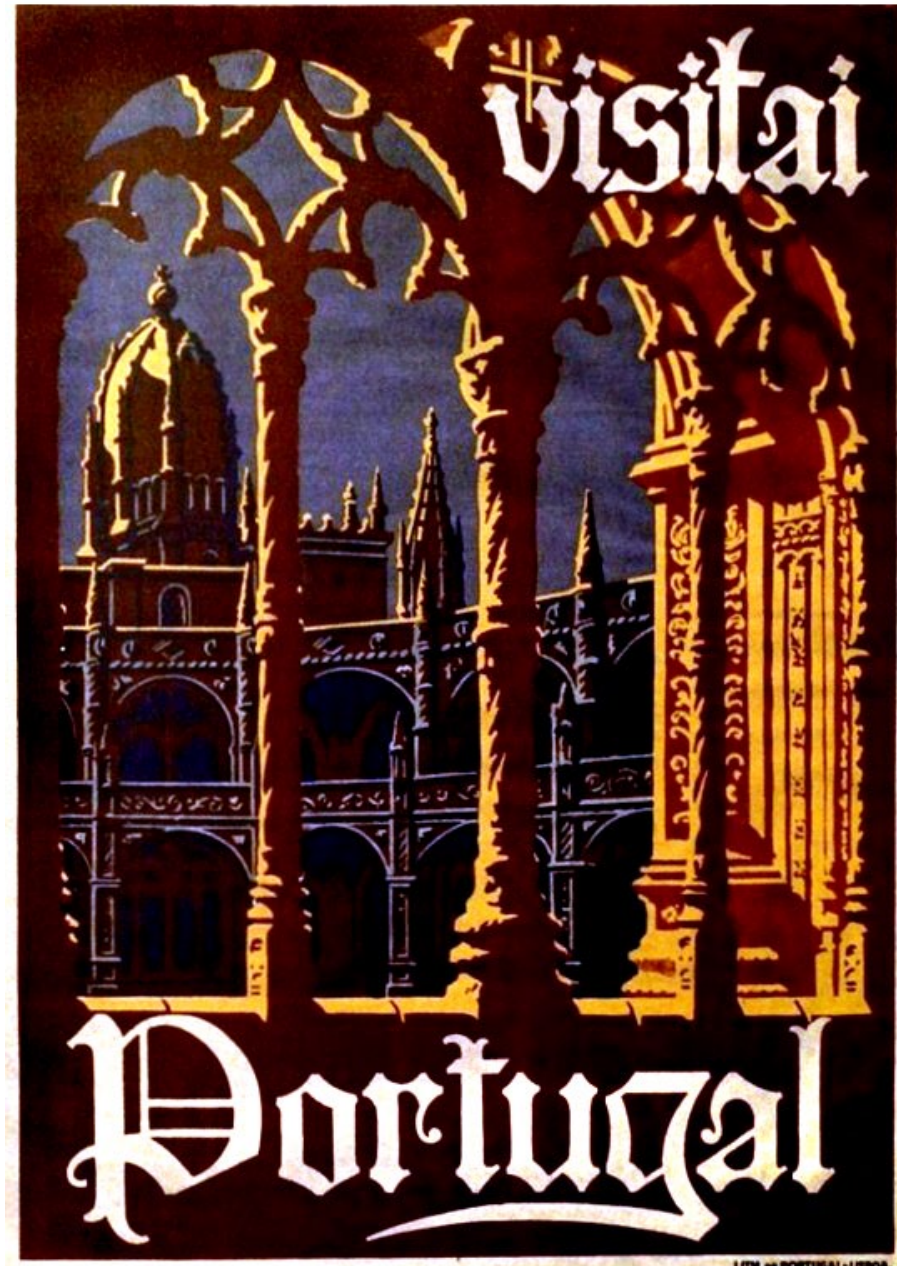
Dinge, die Portugal erklären

Dieses E-Book über Baudenkmäler, Burgen, Kirchen, Architekten, Rohstoffe, Stilkunde und Bautechniken wäre nicht möglich gewesen, hätten die Autoren nicht schon Reiseführer über Lissabon, Porto und viele Gegenden in Nord- und Südpotugal verfaßt. Hinzu kommen Bücher über die Vorgeschichte der Iberischen Halbinsel, über die Römer und die Westgoten. Dieses ganze Material wurde hier neu geordnet, um dem Portugalbesucher eine Übersicht über die Gebäude und Monumente Portugals zu vermitteln.

Lohnt sich so ein Aufwand für ein so kleines Land? In der Tat, ja! Portugal ist nicht nur das älteste unabhängige Territorium in Europa, sondern unterlag außerdem dem Einfluß von Römern, Westgoten und Mauren. Alle haben hier gebaut, alle diese Kulturen hinterließen ihre Spuren.

Da seit einigen Jahren Portugal den Stellenwert des Tourismus entdeckt hat, wurden viele bedeutende Stellen restauriert, Museen gebaut und erneuert; noch nie hat der Tourist so ein umfassendes Angebot zur Auswahl serviert bekommen. Eins allerdings fehlte: eine auf Deutsch geschriebene Beschreibung, die auf die wichtigsten Zeugnisse hinweist.

Wir haben uns erlaubt, die besonders interessanten Bauwerke mit einem Schildchen „Empfehlung“ zu versehen. Davon profitieren die Besucher, die nicht so viel Zeit für ihren Portugalbesuch reservieren konnten, aber die sehenswertesten Spots nicht vermissen wollen.



Lissabon

Das Loteriehaus *Casa Travassos* steht ganz in der Nähe des Rossioplatzes. Hier kaufen Lissaboner immer wieder einen Loterieschein, in der Hoffnung, daß alles bald besser werden wird... Doch der Schein trügt.
Foto: ph.





Der *Terreiro do Paço* – auch *Praça do Comércio* genannt – ist ein geschichtsträchtiger Platz: hier am Tejo, offen zum Atlantik, legten die portugiesischen Karavellen an, die beladen mit Ge-

würzen, Diamanten, Gold und anderen Reichtümern aus Übersee kamen. Das Reiterstandbild vom König Dom José steht im Mittelpunkt dieser *Praça do Comércio*. Seine jetzige Form und

Gliederung erhielt die *Praça* durch den Marquês de Pombal – den Premierminister von König Dom José.

Lissabon: eine Einleitung

Die Hauptstadt Lissabon (Lisboa) ist die größte Stadt Portugals; man zählt circa 1 Million Einwohner für die Stadt und 3 Millionen für den Großraum Lissabon. In einem Land, welches 8 bis 9 Millionen Portugiesen beherbergt, ist das eine wuchtige Konzentration von Menschen.

Der Raum Lissabon ist das wohlhabendste Gebiet in Portugal, dessen Bruttoinlandsprodukt liegt über dem europäischen Durchschnitt (Lissabon erzeugt 45% des portugiesischen BIPs). Im Großraum Lissabon sind 1.300.500 Menschen wohnhaft, aber nicht alle erwerbstätig. Die Arbeitslosenquote in der Stadt lag im Jahr 2004 bei 8%; heute wahrscheinlich liegt sie höher.

Lissabons Wirtschaft beruht in erster Linie auf der Dienstleistungsindustrie. Der Lissabonner Seehafen hat als Schnittstellen des Land-, und Seeverkehrs, als maritimes Dienstleistungszentrum und als Industriestandort eine große wirtschaftliche Bedeutung. In der Lissabonner Metropolregion ist besonders das Südufer des Tejo stark industrialisiert.

7 der 10 größten börsennotierten Unternehmen in Portugal haben ihren Sitz in Lissabon. Dazu gehören die Unternehmen Energias de Portugal, Portugal Telecom und Jerónimo Martins. Die Lissabonner

Börse ist mit den Börsen in Amsterdam, Brüssel und Paris Teil der „Mehrländerbörse“ Euronext.

Wir schauen in Lissabon auf eine lange Vergangenheit zurück, und wir schauen auch von der Gegenwart in die Zukunft. Die gezeigte Auswahl von Themen geht von der fünftausend Jahre alten Kupferaxt bis zur nautischen Karte, vom traditionellen Umhang aus Lodenstoff bis zur Multibanco-Bankkarte, die heute praktisch jeder Portugiese benutzt. Ein besseres, und vor allem ein übersichtliches Bild? Wir hoffen, die richtigen Mosaiksteine gefunden zu haben.

Diese Publikation soll viele Facetten zeigen, Geschichten über die Region Lissabon erzählen. Alte Geschichten, von vor der Staatsgründung des kleinen Portugals – und seine jüngste Geschichte, bis heute. Es sind teilweise bekannte, aber auch viele sehr überraschende Einblicke in die Tradition, in die Kultur und Wirtschaft Portugals.

Als größte Stadt Portugals mit dem wichtigsten Hafen, dem Regierungssitz, den obersten Staats- und Regierungsbehörden, mehreren Universitäten und der Akademie der Wissenschaften, ist Lissabon heute das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Eigentlich war es schon immer die wichtigste Stadt Portugals.

Um 1500 erlebte Lissabon einen brillanten Aufstieg zu einer der glanzvollsten Handels- und Hafenstädte der damaligen Zeit. Den Portugiesen war es nämlich gelungen, den Seeweg nach Indien zu finden und damit das Gewürzmonopol an sich zu ziehen.

Ein gewaltiges Erdbeben besiegelte 1755 den Niedergang der mittelalterlichen Stadt, und sorgte in ganz Europa für Aufsehen. Für den Marques de Pombal war dies eine ungeheure Chance: er ließ die Innenstadt komplett neu erbauen. So entstand der Stadtteil, den die Lisboetas Baixa (Niedrig, tief) nennen.

Im Distrikt Lissabon leben heute rund 2.400.000 Menschen (Stand 2015) und in der Metropolregion Lissabon mit 3.200.414 Menschen (Stand 2015) mehr als 30% der portugiesischen Bevölkerung. Die Metropolregion erstreckt sich über das sogenannte *Grande Lisboa* am nördlichen Ufer des Tejo und die *Península de Setúbal* im Süden.

Der sich kurz vor seiner Mündung ausbreitende Tejo verengt sich auf den letzten Kilometern bis zum Atlantik. Dort zieht sich die Stadt am Ufer entlang. Vom Ufer aus steigt sie stufenförmig an mehreren Hügeln empor. In Lissabon gibt es hohe Hügel und tiefe Taleinschnitte. Die höchste Erhebung im Stadtgebiet erreicht 226 Meter. Die Stadt hat sich lange Zeit nur am Tejo entlang entfaltet. Seit dem 20. Jahr-

hundert breitet sich die Hauptstadt beständig landeinwärts aus.

Die Westgoten

Ab 409 n. Chr. drangen barbarische Stämme auf die Iberische Halbinsel vor. Alanen, Sueben, Vandalen und Westgoten versuchten Lissabon zu besetzen. Im Jahr 468 übergab der römische Stadtkommandant Lusidius die Stadt an die Sueben, doch schon kurz nach dem Erdbeben von 472, bei dem große Teile der alten Römerstadt zerstört wurden, begann die Herrschaft der Westgoten. Die Westgoten erneuerten wahrscheinlich die römische Festungsmauer.

Das erste Bistum Lissabon wurde schon im 4. Jahrhundert gegründet. Als die Stadt von den Mauren erobert wurde, existierte es als Titularbistum der römisch-katholischen Kirche weiter. Es gab mozarabische Bischöfe von Lissabon. Nach der Eroberung Lissabons durch Afonso I. wurde der mozarabische Bischof ermordet und Lissabon lebte als Bistum unter seinem neuen Bischof, dem Normannen Gilbert von Hastings (Bischof von 1147 bis 1166), weiter. Das Patriarchat von Lissabon wurde 1716 errichtet.

Die islamische Zeit

Im Jahr 719 wurde Lissabon von muslimischen Mauren erobert und später Teil des islamischen Emirats von Córdoba. Danach erlebte die Stadt ihren ersten großen Aufschwung. Alfons II. siegte zwar bei Lugo im Kampf gegen die Mauren, drang bis zum

Tejo vor und eroberte 798 für kurze Zeit die Stadt. Lissabon fiel jedoch bald danach wieder an die Mauren.

Im Kalifat von Córdoba war die Stadt einer der wichtigsten Häfen, daher versuchten die Christen wiederholt, den Ort einzunehmen. Im Jahr 955 sandte Ordonho III. von León im Kampf gegen die Muslime seine Armee bis nach Lissabon.

1093 bekam Graf Raymond von Armous, ein Sohn des Herzogs Wilhelm I. von Burgund, die Herrschaft in Galicien übertragen. Von dort aus unternahm er Feldzüge gegen die Mauren im Süden. Dabei gelang es ihm, vorübergehend in Lissabon einzuziehen, nachdem der muslimische Herrscher von Badajóz, zu dem Lissabon gehörte, sich König Afonso unterworfen hatte. Doch auch diese Eroberung (bis 1095) war ebenso wie die Besetzung durch norwegische Kreuzfahrer unter Sigurd 1108 (bis 1111) nicht von Dauer.

Auch beim Regierungsantritt von König Afonso Henriques wurde der Süden der Iberischen Halbinsel noch von den Mauren gehalten. Doch im Jahr 1147 führte die Belagerung von Lissabon endgültig zur Einnahme der Stadt durch die Christen.

Entscheidend war dabei auswärtige Unterstützung: Die erfolgreiche Belagerung der Stadt durch ein Kreuzritterheer des Zweiten Kreuzzugs sicherte Afonso I. die Grundlage für die Herrschaft über das gesamte Umland.

1344 erschütterte ein Erdbeben die Stadt. Die große Pest, die von 1348 bis 1349 wahrscheinlich mehr

als ein Drittel der Bevölkerung des Landes zum Opfer fiel, dezimierte auch die Bevölkerung der Hauptstadt.

In Lissabon kam es zu einem Aufstand der Handwerkerzünfte. Gestützt auf große Teile des niederen Adels und auf das Bürgertum von Porto und Lissabon stellte sich der spätere König João I. an die Spitze des Aufstandes, tötete eigenhändig Leonors Liebhaber und zwang Leonor ins Exil nach Kastilien.

Sein Sohn, Heinrich der Seefahrer, legte um 1430 die Grundlagen für Portugals Aufstieg zur Seemacht, mit Lissabon als wichtigstem Hafen.

König Manuel I.

Unter der Herrschaft Manuels I. entwickelte sich Lissabon zu einem Zentrum des Welthandels. Am 9. September 1499 wurde hier Vasco da Gama nach seiner ersten Indienreise ein triumphaler Empfang bereitet. 1503 kam es in Lissabon zur Gründung der Casa da Índia, deren Tätigkeit die Basis der portugiesischen Wirtschafts- und Handelspolitik in den folgenden beiden Jahrhunderten bildete. Besonders in Lissabon wuchsen Handel und Gewerbe, was im wesentlichen der Ausbeutung der portugiesischen Kolonien in Afrika, Asien und Südamerika zu verdanken war. Um 1500 sehen wir die erste Blüte Lissabons, die bis Mitte des 16. Jahrhunderts andauerte. Der Lissabonner Hafen war in der damaligen Zeit eines der größten der Erde.

1506 kam es, noch zur Zeit Manuels I., in der Stadt zu einem Pogrom gegen die in den Jahren zuvor



zwangsgetauften Juden (Marranos), der hohe Opfer forderte, die Handels- und Finanzbeziehungen der Stadt nachhaltig schädigte und eine Auswanderungswelle der Neuchristen in Gang setzte.

Die erste Volkszählung in Portugal wurde von 1527 bis 1532 durchgeführt. Lissabon zählte damals 13.010 Haushalte bzw. zwischen 50.000 und 65.000 Einwohner. Die Stadt hatte sich zu einer europäischen Metropole entwickelt. 1531 wurde sie jedoch erneut von einem Erdbeben erschüttert. Dabei kamen viele Einwohner ums Leben. Die Schätzzahlen liegen zwischen 1.000 bis 30.000 Menschen.

1536 wurde unter Johann III. die Inquisition eingeführt. Vier Jahre später fanden in Lissabon die ersten öffentlichen Vollstreckungen von Urteilen statt. 1569

forderte eine Pestepidemie in Lissabon und Umgebung bis zu 60.000 Menschenleben.

Von der spanischen Besetzung bis zum großen Erdbeben

Im Jahr 1580 starb König Heinrich I. Der Herzog von Alba nahm Lissabon für die spanische Krone in Besitz. Zwei Jahre später verstarb er in Lissabon als Portugiesischer Generalgouverneur der spanischen Habsburger. Vom Tag der Eroberung blieb Lissabon für die folgenden 60 Jahre von den Spaniern besetzt; Portugal war in dieser Zeit „in Personalunion“ mit Spanien vereint.

Am 1. Dezember 1640 schlossen sich mehrere portugiesische Adlige zum Aufstand gegen die spanische Regierung zusammen. In einem Handstreich wurde die spanische Statthalterin in Lissabon gestürzt und das Oberhaupt der Familie Bragança, Herzog João II. am 15. Dezember 1640 als João IV. zum König von Portugal ausgerufen. Es folgte ein jahrelanger Krieg. Erst 1668 beendete der *Vertrag von Lissabon* den Spanisch-Portugiesischen Krieg und besiegelte die erneute Unabhängigkeit des Landes.

1696 leiteten Gold- und spätere Diamantentfunde in Brasilien eine zweite Blüte der portugiesischen Hauptstadt ein. 1703 wurde der *Methuenvertrag* zwischen England und Portugal in Lissabon geschlossen, es band Portugal wirtschaftlich enger an England, was in den folgenden Jahrzehnten zu einem

ökonomischen Niedergang Lissabons führte, das nun wohl bereits über 200.000 Einwohner zählte.

Die erste Republik

Am 5. Oktober 1910 wurde auf dem Balkon des Rathauses die Erste Portugiesische Republik ausgerufen. König Manuel II. floh ins Exil nach England und damit endete die 771-jährige Geschichte der portugiesischen Monarchie. 1921 wurden in einer Blutnacht bei einem Aufstand der Republikanischen Garden der Regierungschef António Joaquim Granjo und eine Reihe anderer Politiker getötet.

Der Estado Novo

Ein Militärputsch beendete 1926 jäh die Erste Portugiesische Republik. Acht Jahre später kam António de Oliveira Salazar an die Macht, gerufen von den Militärs, die sich unfähig sahen, die marode Wirtschaft zu sanieren. Er verkündete den Estado Novo, den „Neuen Staat“, eine konservativ-autoritäre Diktatur. In der Zeit des Estado Novo, von 1926 bis 1974, wuchsen die Städte weiter. Sie wurden zu Lasten des restlichen Landes ausgebaut.

1959 eröffnet die erste Metro-Linie in Lissabon. 1966 wurde eine Hängebrücke über den Tejo nach Almada fertiggestellt, die der Golden-Gate-Brücke in San Francisco ähnelt. Vor der Nelkenrevolution noch nach Salazar benannt, heißt sie nun *Ponte 25 de Abril* (Brücke des 25. April).

Ein Großbrand im Viertel Chiado zerstörte 1988 diverse Gebäude. Im Jahr 1994 wurde Lissabon Kul-

turhauptstadt Europas. Zwei Jahre später verabschiedete der Europarat und die Unesco in Lissabon die „Lissabon-Konvention“.

1998 wurde die über 17 km lange Autobahn-Brücke *Ponte Vasco da Gama* über den Tejo anlässlich der Weltausstellung Expo 98 fertiggestellt.

Die Avenida da Liberdade ist eine am Vorbild der Pariser Avenue des Champs-Élysées orientierte Prachtstraße in Lissabon. Sie verbindet die nach dem Erdbeben von 1755 angelegte Baixa (Unterstadt) mit den höher gelegenen Stadtvierteln im Norden und fand ab Beginn des 20. Jahrhunderts in den Avenidas



Die Karavelle ist ein oft gesehenes Bild. Sie symbolisiert die Expansion Portugals auf dem Seeweg.

Novas ihre Fortsetzung. Ein erstes Teilstück der Avenida wurde 1882 zum 100. Jahrestag des Todestages des Marques de Pombal und des ihm gewidmeten Rundplatzes eingeweiht.

Das Bairro Alto (Oberstadt) ist ein Stadtteil, der sich oberhalb des Geschäftsviertels Baixa befindet. Es ist vor allem wegen seines Nachtlebens bekannt.

Ausblick auf die Stadt, vom Aussichtsplatz
des Elevador de Santa Justa. Sie können
mit einem „360 Grad Blick“ die Stadt
Lissabon in alle Richtungen betrachten.



Parlament in São Bento

Heute wohnt hier das portugiesische Parlament, aber früher war hier – im Palácio de São Bento – ein Benediktiner-Kloster, im Jahre 1598 errichtet.

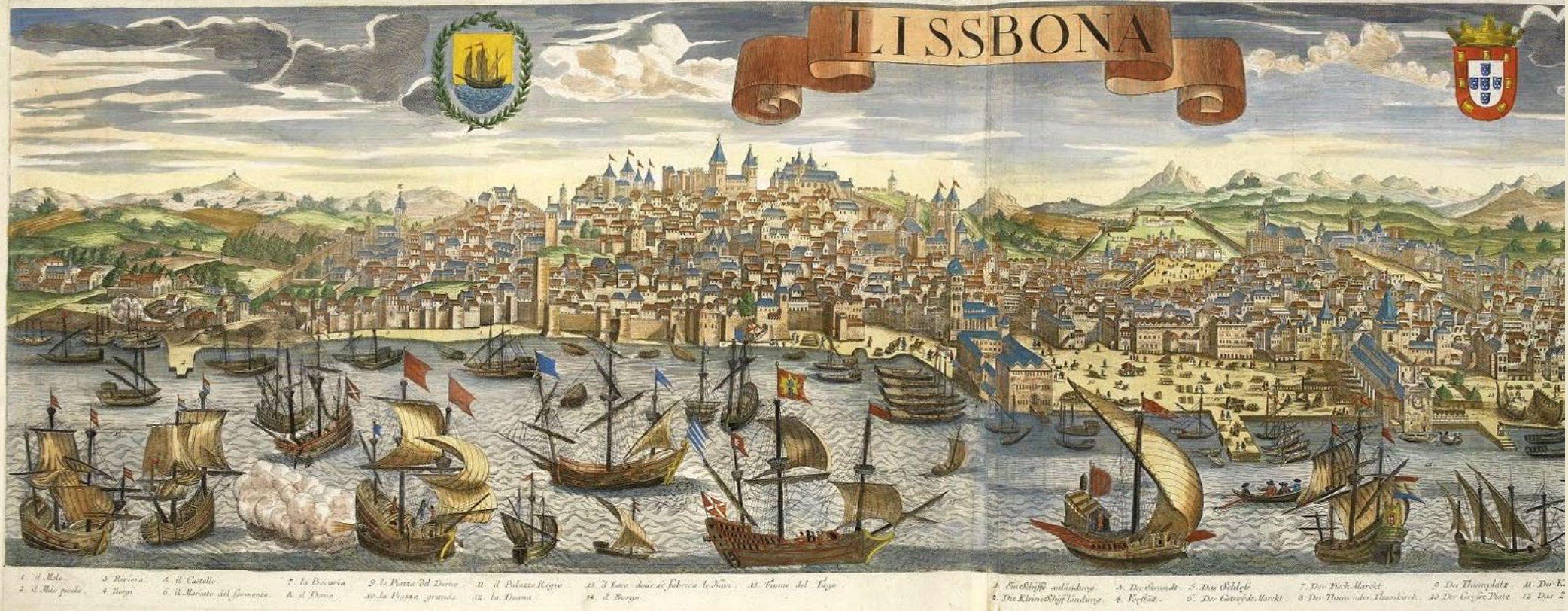
Die Benediktiner-Mönche lebten bis zum Jahre 1820 in dem Kloster. 1834 zog das por-

tugiesische Parlament in das Bauwerk ein. Im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich der Sitz des Premierministers.

Der portugiesische Außenminister ist im Palácio das Necessidades, einem königlichen Palast aus dem 18. Jahrhundert, untergebracht. Der Pa-

last wurde unter der Regentschaft Königin Marias II. zur offiziellen Residenz der königlichen Familie. Nach der Ausrufung der Republik am 5. Oktober 1910 wurde das Bauwerk zum Sitz des Außenministeriums bestimmt.





Der Lissabonner Hafen

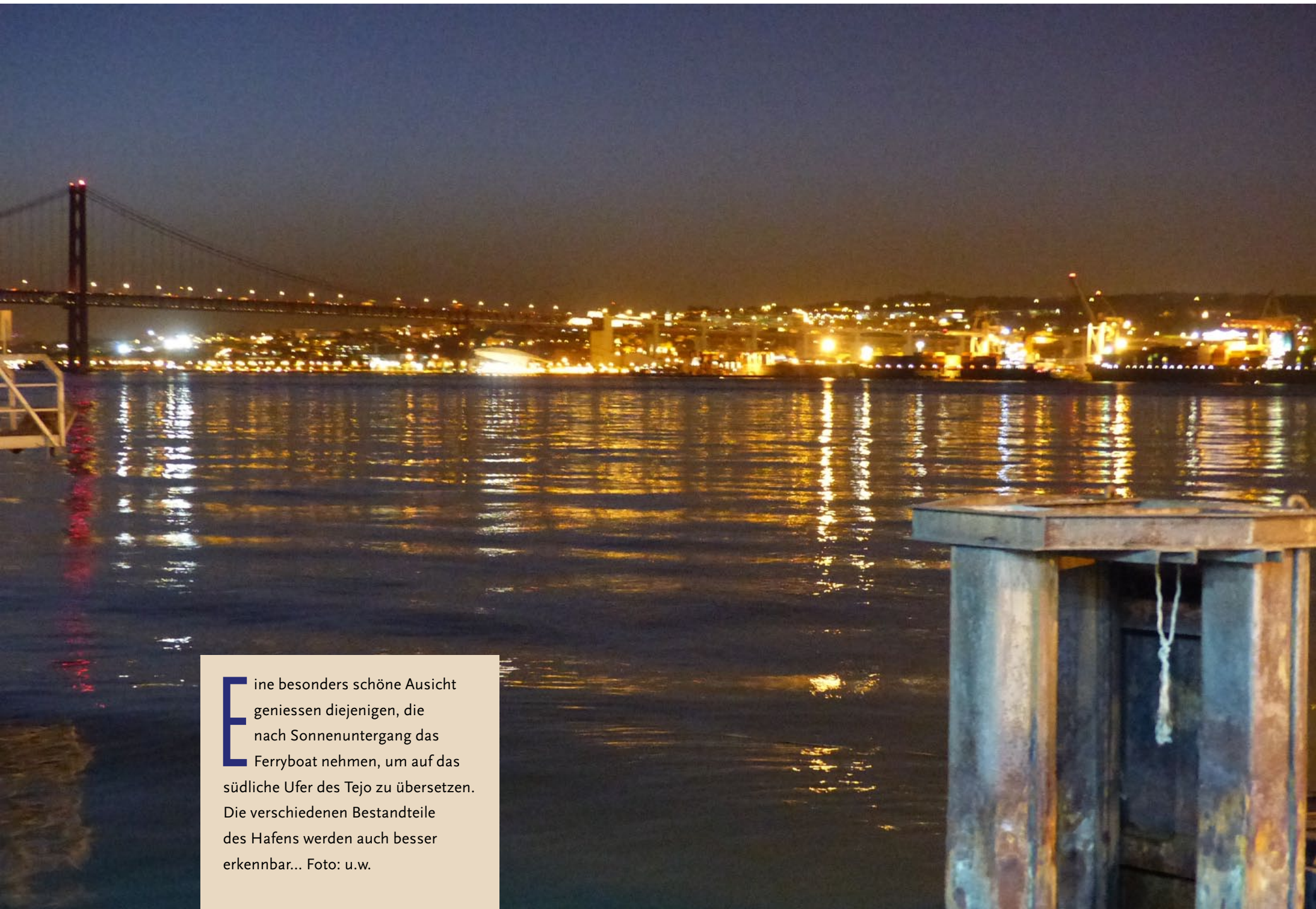
Lissabon ist eine Hafenstadt; sie besitzt eine große Bucht am Ende des Tejo, kurz bevor dieser große Fluß in den Atlantik mündet. Da Lissabon immer die wichtigste Stadt Portugals war, bestimmte sie die Verbindung dieses kleinen Landes mit dem Rest der Welt.

Der Lissabonner Hafen zieht sich auf einer Länge von über 10 km an der Tejo-Uferlinie der Stadt entlang. Außerdem gibt es noch zahlreiche Anlagen auf der

Tejo-Südseite in Trafaria, Porto Brandão, Almada, Seixal, Barreiro und Montijo, die zum Porto de Lisboa gehören und von der Hafenverwaltung APL betrieben werden, auch wenn sie außerhalb des eigentlichen Stadtgebiets liegen. Diese Anlagen haben sich auf Getreide und Öl spezialisiert.

Auf der Nordseite im Stadtgebiet Lissabons werden dagegen vor allem Container umgeschlagen. Hier gibt es auch direkte Anschlüsse an das Zugnetz in Alcântara und Santa Apolónia, wo die beiden großen Containerterminals der Stadt liegen. Die größten und tiefsten Docks liegen dabei in Alcântara. Insgesamt umschließen die Docks des Lissabonner

Hafens eine Wasserfläche von 430.000 m². Kreuzfahrtschiffe legen häufig in Lissabon an, um einen Stopp auf dem Weg von Nordeuropa ins Mittelmeer, auf die Kanaren oder nach Südamerika zu machen. Für sie gibt es drei Anleger: an der Gare Marítima de Alcântara, der Rocha do Conde de Óbidos sowie in Santa Apolónia. Für Privat-Yachten stehen vier Anlegestellen mit der Doca de Alcântara, Doca de Santo Amaro, Doca de Belém und Doca do Bom Sucesso zur Verfügung. Insgesamt haben hier etwa 1.100 Schiffe Platz.



Eine besonders schöne Aussicht genießen diejenigen, die nach Sonnenuntergang das Ferryboat nehmen, um auf das südliche Ufer des Tejo zu übersetzen. Die verschiedenen Bestandteile des Hafens werden auch besser erkennbar... Foto: u.w.

Padrão dos Descobrimentos

Das Entdeckerdenkmal steht im Stadtteil Bélem am Ufer des Flußes Tejo. Es wurde 1960 unter Salazar erstellt, genau 500 Jahre nach dem Tode von Heinrich dem Seefahrer. Das faschistische Denkmal sollte die „Seefahrernation“ Portugal glorifizieren.

Dargestellt ist der stilisierte Bug einer Karavelle, auf dem, angeführt von Heinrich dem Seefahrer, weitere Helden aus dem Zeitalter der Entdeckungen dargestellt sind. Das Denkmal ist ein oft besuchter Touristenmeilenstein. Nicht weit davon entfernt liegt die historische Torre de Belém ([Seite 51](#)).

Adresse: Padrão dos Descobrimentos, Avenida Brasília, Öffnungszeiten der Aussichtsplattform 10:00 – 19:00 h, online auf www.padraodosdescobrimentos.pt



Wenige der Bewunderer dieses Denkmals machen sich klar, daß dieses Werk allen pathetischen-heroischen Standards der faschistischen Monumentalkunst folgt. Der 54 Meter hohe Turm, seitlich mit stilisierten Segeln versehen, versinnbildlicht den Mast der Karavelle.

Wer die schönsten Cafés von Lissabon kennenlernen will, kommt nicht umhin, auch einen etwas weiteren Spaziergang durch verschiedene Avenidas zu unternehmen.

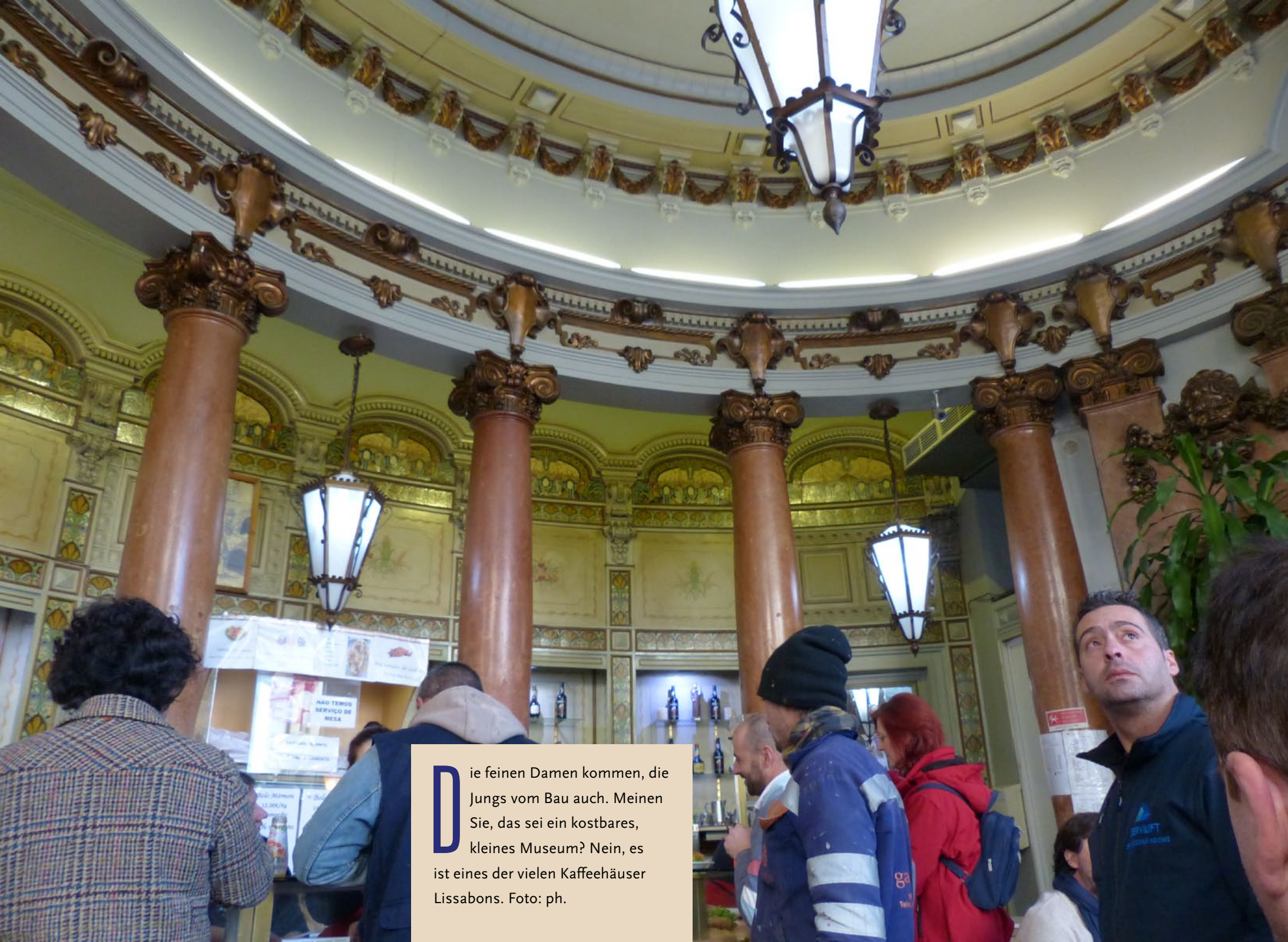
Dort gelangt man zu Cafés mit so vornehmen Namen wie Brasileira, Suiça, Versailles. Und wird von einem angenehmen Lautstärkepegel der angeregten Gespräche, klirrenden Kaffeetassen und klappernden Kuchengäbelchen empfangen. Der Weg hat sich gelohnt.

Man ist glücklich, wenn der Angestellte hinter dem riesigen Tresen nach dem zweiten Nachfragen - beim ersten Mal schlug er einen Pastél de Nata vor - eine weitere Spezialität des Hauses nennt, z.B. einen „Indiano“. Es gibt ihn mit Kaffee- oder Schokoladengeschmack. Ich nehme Schokolade...





Das noble **Café**
Londres existiert
nicht mehr. Der
Fotograf hinterließ
uns ein elegantes Lichtbild
dieses chiqen Lissaboner
Kaffeehauses.



Die feinen Damen kommen, die Jungs vom Bau auch. Meinen Sie, das sei ein kostbares, kleines Museum? Nein, es ist eines der vielen Kaffeehäuser Lissabons. Foto: ph.

Uma bica, faz favor... (Das Caféhaus)

„Uma bica, faz favor!“ Das ist eines der am meisten gehörten Sätze, morgens in Lissabon. Damit bestellt man in der Hauptstadt einen Espresso, ganz im portugiesischen Stil – stark, kräftig im Geschmack, gut gesüßt. Viele Portugiesen trinken nicht nur einen, sondern mehrere Expressi pro Tag. Man trinkt ihn hastig, im Stehen, wenn man es eilig hat, oder, an entspannten Tagen, in aller Ruhe in einer Esplanade sitzend.

Die Kaffeehauskultur ist schon seit vielen Jahrzehnten ein Teil Portugals. Aber in Lissabon gibt es eben auch jene berühmte Cafés, in denen sich Schriftsteller, Intellektuelle, Journalisten und Kulturmenschen regelmäßig trafen.

Aber jederman nutzt die Cafés... Ist irgendetwas zu beraten und zu entscheiden? Dann trifft man sich

Eine historische Aufnahme des Café Brasileira. Die rechte Tür gibt direkten Zugang zum Tabak- und Zeitungskiosk.



dafür eben im Café. Freunde haben sich schon lange nicht mehr getroffen und ausgetauscht? Dann wird ein Treffen im gemeinsam bekannten Kaffeehaus ausgemacht. Hat man im Restaurant gut gegessen, warum dann nicht noch eine *Bica* im nahen Café trinken?

Kaffeehäuser sind nun mal ein Teil des portugiesischen Soziallebens – egal, wie viele Aluminiumkapseln uns Nescafé für die Tasse Kaffee zuhause noch verkaufen will.

Viele Cafés haben fabelhafte Ausichten, liegen am Rande einladender Parks, sie prägen oft auf wesentliche Art die Stimmung und die Atmosphäre eines Stadtgebietes. Wir haben uns umgeschaut, um Ihnen 10 der interessantesten Cafés vorzustellen.



A Brasileira

Zu den ältesten und bekanntesten Cafés der Stadt gehört die Brasileira. Das Café im Chiado-Viertel wurde 1905 von Adriano Telles gegründet. Es war bald ein beliebter Treffpunkt von Intellektuellen. Dort verkehrten unter anderen der portugiesische Dichter Fernando Pessoa und der Schriftsteller Aquilino Ribeiro. Seit 1988 steht vor dem Café eine Bronzestatue Pessoas.

Die Brasilianische, a Brasileira, ist eine Ikone unter den Kaffeehäusern der Innenstadt Lissabons. Es ist bei Touristen das bekannteste Café Lissabons – und auch eines der schönsten. Seine Esplanade wird stark von Touristen genutzt, die Einheimischen ziehen die kleinen Tische aus Marmor im Inneren des Lokals vor.

Es wurde 1905 im Geschmack der Zeit eingerichtet und dekoriert. Gründer war ein Portugiese, der in Brasilien gewesen war und nach Portugal zurückkehren mußte, weil seine Frau krank geworden war. In Lissabon wollte er ein Haus, in dem er den richtigen Geschmack des „Café do Brasil“ genießen konnte. Dafür importierte er höchstpersönlich den Kaffee aus Brasilien.

Die Brasileira wurde schnell bekannt und verwandelte sich in einem Zentralpunkt des Bohémelbens der Hauptstadt. Fernando Pessoa war eine gewisse



Zeit lang täglicher Besucher dieses Kaffeehauses. Dafür steht jetzt eine lebensgroße Statue des Schriftstellers im Bereich der Esplanade und viele Touristen lassen sich gerne einen Selfie mit dem berühmten Schriftsteller machen. Wahrscheinlich bilden sie sich anschließend ein, sie hätten Pessoa kennengelernt..

Ganz in der Nähe der Statue, also schon am oberen Abschluß der Rua Garret, sitzen im Sommer Stadtmusikanten und unterhalten die Touristen mit ihrer Musik.

Neben Kaffee und vielen Erfrischungen werden viele Süßigkeiten und kleine Snacks serviert. Die

Preise sind etwas touristisch angehoben. Für viele Portugiesen bietet die Brasileira eben eine nette Entspannungspause im Shopping-Stress in der Baixa.

Das legendäre Café im Chiado-Viertel hat nichts von seiner Atmosphäre verloren, auch wenn es inzwischen weniger Künstler und Schriftsteller sind, die an den kleinen Tischen sitzen, sondern vor allem Touristen.

Adresse: Chiado.

Rua Garret, 20



Nicola

Mitten im Zentrum der Baixa, fast so ikonisch wie die Brasileira; dieses Kaffee gibt einer bekannten Kaffeemarke ihren Namen. Nicola war eines der ersten Cafés in Lissabon, gegründet im Rossio, im 18. Jahrhundert, von einem Italiener

namens ... Nicola. Die Fassade ist mit weißen Säulen geschmückt, die Aufschrift zeigt markant in elegant schwarze Versalien „Nicola“. Die Angestellten tragen, sehr stilgerecht, weiße Hemden und schwarze Fliegen. Einer der berühmtesten Habitués dieses Hauses war der Poet Bocage, berühmt für seine sa-

tirische Schriften und sein loses Maulwerk. Heute wird Nicola sehr stark von Touristen besucht, man hat dementsprechend die Karte erweitert, fast wie in einem Restaurant.

Rossio (= Praça Dom Pedro IV) 24

3. Café Suiça

Ein Klassiker mit langer Präsenz an der Praça do Rossio. Hier hat der Autor schon als Kleinkind traumhafte Desserts mit Erdbeeren und Chantilly-Sahne genossen. Etwas vom Glanz des Traditionshauses ist noch im Salão de Chá, dem Teesaalon, geblieben. Schöne Esplanade.

Adresse: Café Suiça

Praça Dom Pedro IV, 96-104

Rossio



(Historisches Foto)

4. Confeitaria Nacional

Am Rossio und an der Praça do Comércio wird man als Spaziergänger in Lissabon immer wieder landen. Gut zu wissen, daß es neben dem Café Suiça und dem Café Nicola noch eine andere Adresse gibt, die man aufsuchen kann.

Die *Confeitaria Nacional* ist im Innern noch schön altmodisch, die Ladeneinrichtung stammt aus 1829. Berühmt ist das Café für seine *Bolos de Rei*. Die großen Heferinge mit großen kandierten Früchten in allen Farben gibt es allerdings nur im Winter. Der königliche Kringel ist in ganz Portugal geliebt und ist besonders in der Weihnachtszeit unverzichtbar.

Seit 200 Jahren ist die *Confeitaria Nacional* dabei, diejenigen zu befriedigen, die das nötige Kleingeld für einige ganz besonders leckere Süßigkeiten haben. „Confeitaria“ weist auf Süßbäckerei hin, das Wort stammt vom Fransösichen *Confit* ab.

In den sehr traditionell gestalten Räumlichkeiten geht es etwas klassisch zu. Hier kehren sehr viele Besucher ein, die Eßbares von Lissabon nach Haus mitnehmen wollen.

Adresse: Praça da Figueira, 18.



Confeitaria Nacional

Die Einrichtung der ehrwürdigen, 1829 gegründeten Konditorei ist noch original. Sie ist berühmt für ihre *Bolos de Rei*. Diese Heferinge mit kandierten Früchten gibt es nur im Winter, zur Weihnachtszeit.

Martinho da Arcada

Dieses Kaffeehaus ist inzwischen zu einer historischen Angelegenheit aufgestiegen. Immerhin war Fernando Pessoa für längere Zeit hier Kunde. Es öffnet täglich zwischen 7:00 und 23:00 h, sonntags ist es geschlossen. Diese Café-Ikone liegt unter den Arkaden der *Praça do Comércio* (auch *Terreiro do Paço* genannt).

Angeblich war es seit der Erbauung des Platzes ständig in Betrieb; dementsprechend ist es mit mehr als 200 Jahren das älteste Lokal dieser Branche. In den 90ern des vergangenen Jahrhunderts wurde es renoviert. Heute ist es fast ein Café-Museum mit einem würdigem Speisesaal, für besondere Anlässe geeignet. Die *Bica* am Tresen ist wie alle anderen – ausgezeichnet!

Adresse:

Martinho da Arcada.

Praça do Comércio 3,

1100-148 Lisboa.



Auf und ab

Das heutige Stadtbild von Lissabon geht vornehmlich auf Baumaßnahmen ab dem 18. Jahrhundert zurück. Das Zentrum ist die *Baixa*. Die Altstadt (Alfama und Mouraria) besticht durch ihre Fliesenfassaden und mittelalterlichen, engen Gassen. In den Innenstadtvierteln prägen auch Bausubstanzprobleme das Stadtbild. 1994 wurde die Gesamtzahl der Gebäude in Lissabon mit 62.041 angegeben. Davon stammten 30,73 % der Gebäude aus der Zeit vor 1919 und 21,37 % aus der Zeit zwischen 1919 und 1945. Nach Erhebungen des Zentrums für territoriale Studien der Stadt Lissabon aus dem Jahr 1992 fielen die veranschlagten Renovierungskosten des bestehenden Wohnraums mit einem Drittel auf die Gebäude zwischen 1850 und 1930.





Die **Joalharía do Carmo** ist eines der würdevollen, heute recht antiquierten Edelgeschäfte Lissabons. Dieses Juweliergeschäft ist zu finden beim Aufstieg zu Fuß vom Rossio, Richtung Chiado. Foto: ph.

Vida Portuguesa

Catarina Portas? Der Name sagte zunächst nicht viel. Dann erfuhr man, daß Catarina die Schwester vom Politiker Paulo Portas sei. Kannte man sie jetzt? Nein. Catarina Portas wurde erst bekannt, als ihr Laden *Vida Portuguesa* in die Zeitschriften kam und dort sehr positiv besprochen wurde. Aber zunächst war Catarina Portas 20 Jahre lang Journalistin. Dann, im Jahre 2004, entschied sie sich, in die Geschäftswelt einzutreten. Sie wollte alte portugiesische Artikel verkaufen – jene Artikel, zu denen viele Leute ein sentimentales Verhältnis haben. Sie machte sich auf die Suche nach alten Marken, nach Produktionsstätten, die immer noch produzierten. Und wurde fündig.



Wenn Sie heute etwas Originelles suchen, was eindeutig aus Portugal stammt, und mit Volkskultur zu tun hat, dann sollten Sie dem Laden Vida Portuguesa einen Besuch abstatten...



So herrlich dekadent geht es normalerweise nicht in den Einkaufsräumen vieler Geschäfte zu. Aber im *Principe Real* schon. Diese Zone gilt als einer der heute angesagtesten Shopping-Bereiche. Mit Mode, Cafés, Restaurants, Nightclubs und was alles noch so dazugehört... Foto: uw.

Der Park Principe Real ist ein schönes Zentrum in einem eleganten Viertel der Hauptstadt. An der Seite zur Hauptstrasse steht die renovierte neomauresische *Embaixada*, die als Geschäftszentrum ausgebaut wurde. Foto: ph.



Ganz in der Nähe: Der Garten von Principe Real mit seiner wunderschönen alten Zeder.

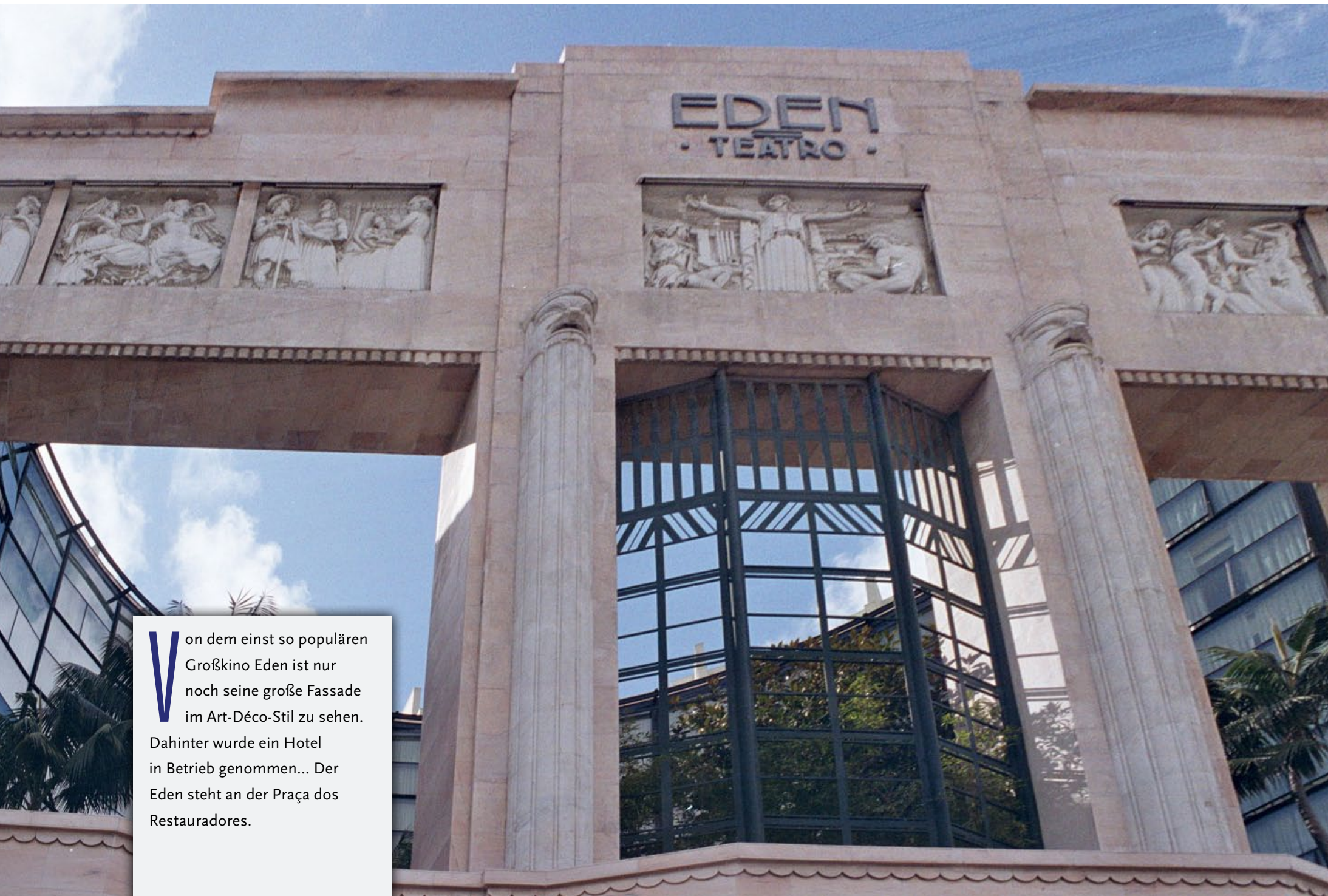
Der Art-Déco-Stil in Lissabon

Auch solche, die nicht so gut beim Kunstunterricht aufgepaßt haben, wissen, daß der Art-Déco-Stil 1925 in Frankreich entstand und sich recht schnell über Europa und die Vereinigten Staaten ausbreitete. Er hat die urbane Gesellschaften erfaßt, so daß wir zahlreiche Kunstwerke und Design-Produkte aus dieser Zeit finden – solche, die als Einzelstücke für die Eliten hergestellt wurden, und solche, die in Serienproduktion für die Massen produziert wurden.

Der Art-Déco-Stil sprach natürlich auch die stilsüchtigen Portugiesen in Lissabon und Porto an. Da der faschistische „Estado Novo“ sich mit diesem Stil anfreundete, finden wir in Portugal Kunstwerke und Architekturen, die relativ spät, in den 1940er und 50er Jahren hergestellt wurden. Die Stadt Lissabon ist noch voller Erinnerungen an diesen Stil...



Drei Art-Déco-Mädchen im Eingangsbereich des Museu Gulbenkian. Foto: uw.



Von dem einst so populären Großkino Eden ist nur noch seine große Fassade im Art-Déco-Stil zu sehen.

Dahinter wurde ein Hotel in Betrieb genommen... Der Eden steht an der Praça dos Restauradores.



Modernistische Pavillons,
direkt am Tejoufer. Art-
Déco-Architektur im
Stadtteil Belém.

Diário de Notícias

Verwaltung und Redaktion der lissaboner Zeitung **Diário de Notícias**. Gelegen ganz in der Nähe der Praça do Marques Pombal, am Ende der Avenida da Liberdade. Eines der überzeugendsten Beispielen von urbaner Art-Déco-Architektur in Lissabon. Foto: ph.

